IMT Nuremberg Archives

H – 1929

International Court of Justice

H1929 – 0001

H1929 – 0002

Nürnberg, den 12. Juni 1946

B e s t ä t i g u n g

Ich bestätige, dass die anliegende Abschrift mit der mir von der Staatsanwaltschaft überlassenen Fotokopie des Originals des

Berichts von Papen's an Adolf Hitler
vom 1. Juni 1937

wortgetreu übereinstimmt.

Die Fotokopie liegt bei.

Dr. Kubuschok

(Dr. Kubuschok)

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
74 Exhibit VP
Filed June-15-46

H1929 - 0003

RK.9244B -5 JUN 1937 Pöh

DER AUSSERORDENTLICHE UND BEVOLLMÄCHTIGTE
BOTSCHAFTER DES DEUTSCHEN REICHES
IN BESONDERER MISSION
Tgb.-Nr.A.3557.

WIEN, den 1. Juni 1937.

Der Führer hat Kenntnis.

Frl. Böge

Inhalt:
Der neue Britische Botschafter in Berlin
über Österreich.
(Drei Durchschläge für Ausw.Amt.)

Anlässlich des 70jährigen Jubiläums des "Union-Club" hatte ich den neuen Britischen Botschafter, Sir Neville Henderson, zu Tisch geladen. Unsere Unterhaltung streifte natürlich sehr bald das politische Gebiet, und es scheint mir zur Charakteristik dieses neuen Diplomaten wertvoll, seine Stellungnahme zu dem österreichischen Problem festzuhalten.

Sir Nevil betonte zunächst, daß er sehr dankbar für den freundlichen Empfang sei, den er hier bei allen Stellen, insbesondere beim Führer, gefunden habe. Er stimme mit dem Führer vollkommen darin überein, daß die erste und größte Gefahr für den Bestand Europas der Bolschewismus sei und daß man diesem Gesichtspunkte alle andern unterzuordnen habe.

In England beginne man auch in dieser Hinsicht klarer zu sehen, und der Wunsch, das neue Deutschland zu verstehen sowie zu einer Einigung mit ihm zu gelangen, habe gerade in den letzten Wochen Fortschritte gemacht.

Als ich dem Botschafter im Laufe des Gespräches

./.

An den
Führer und Reichskanzler,
Berlin.
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-
durch Kurier.

England (Österreich)

C 001314

H1929 - 0004

das deutsch-österreichische Problem, wie wir es sehen, entwickelte, sagte er, er sei überzeugt, daß England die historische Notwendigkeit einer Lösung dieser Frage im reichsdeutschen Sinne schon aus der geschichtlichen Perspektive vollkommen begreife. Als ich ihm weiter sagte, daß der Britische Gesandte in Wien auf einem vollkommen anderen Standpunkte stehe, daß er alles tue, um die These der österreichischen Unabhängigkeit in London zu stützen und der deutschen Politik Schwierigkeiten zu bereiten, gab er zu, diese Ansichten Sir Walford Selby's zu kennen. " Aber ich bin ganz anderer Ansicht und bin überzeugt, daß ich mit dieser Ansicht auch in London durchdringen werde, nur dürfen Sie die Lösung dieser Frage nicht übereilen. Es ist eine Frage, die vielmehr Frankreich angeht als uns und in der wir Zeit haben müssen, den französischen Standpunkt zu korrigieren." „ Aber bitte," so fuhr der Britische Botschafter fort, „ verraten Sie mich nicht bei meinem Wiener Kollegen, dass ich diese Auffassung vertrete."

Es wird interessant sein festzustellen, ob Sir Neville Henderson die hier geäusserte Auffassung auch tatsächlich seiner Regierung gegenüber vertritt.

Papen

C001315

v.Papen Dok.74

Bericht v.Papen's an Adolf Hitler vom 1.6.1937.

DER AUSSERORDENTLICHE UND BEVOLLMÄCHTIGTE
BOTSCHAFTER DES DEUTSCHEN REICHES
IN BESONDERER MISSION

169

Wien, den 1.Juni 1937

Tgb.-Nr.A.3557.

(Stempel) Der Führer
hat Kenntnis.

(Handschriftlich)
V.
1.)dem Herrn Staatssekretär
zur gen.Kenntnis gef.vorlge-
legt
2.)z.d.A.

(Handzeichen) 8.6.

Inhalt:
Der neue Britische Botschafter in Berlin
über Österreich.
(Drei Durchschläge für Ausw. Amt.)

Anlässlich des 70jährigen Jubiläums des "Union-Club" hatte ich den neuen Britischen Botschafter, Sir Neville Henderson, zu Tisch geladen. Unsere Unterhaltung streifte natürlich sehr bald das politische Gebiet, und es scheint mir zur Charakteristik dieses neuen Diplomaten wertvoll, seine Stellungnahme zu dem österreichischen Problem festzuhalten.

Sir Nevil betonte zunächst, daß er sehr dankbar für den freundlichen Empfang sei, den er hier bei allen Stellen, insbesondere beim Führer, gefunden habe. Er stimme mit dem Führer vollkommen darin überein, daß die erste und größte Gefahr für den Bestand Europas der Bolschewismus sei und daß man diesem Gesichtspunkte alle andern unterzuordnen habe.

In England beginne man auch in dieser Hinsicht klarer zu sehen, und der Wunsch, das neue Deutschland zu verstehen sowie zu einer Einigung mit ihm zu gelangen, habe gerade in den letzten Wochen Fortschritte gemacht.

Als ich dem Botschafter im Laufe des Gespräches das deutsch-österreichische Problem, wie wir es sehen, entwickelte, sagte er, er sei überzeugt, daß England die historische Notwendigkeit einer Lösung dieser Frage im Reichsdeutschen Sinne schon aus der geschichtlichen Perspektive vollkommen begreife. Als ich ihm weiter sagte, daß der Britische Gesandte in Wien auf einem vollkommen anderen Standpunkte stehe, daß er alles tue, um die These der österreichischen Unabhängigkeit in London zu stützen und der deutschen Politik Schwierigkeiten zu bereiten, gab er zu, diese Ansichten Sir Walford Selby's zu kennen. "Aber ich bin ganz anderer Ansicht und bin überzeugt, daß ich mit dieser Ansicht auch in London durchdringen werde, nur dürfen Sie die Lösung dieser Frage nicht übereilen. Es ist eine Frage, die vielmehr Frankreich angeht als uns und in der wir Zeit haben müssen, den französischen Standpunkt zu korrigieren." "Ber bitte", so fuhr der Britische Botschafter fort, "verraten Sie mich nicht bei meinem Wiener Kollegen, daß ich diese Auffassung vertrete."

./.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
VP Exhibit 74
Filed June-18-46

H1929 - 0005

Es wird interessant sein festzustellen, ob Sir Neville Henderson die hier geäußerte Auffassung auch tatsächlich seiner Regierung gegenüber vertritt.

gez. Papen

An den
Führer und Reichskanzler,
B e r l i n
durch Kurier.

H1929 – 0006

H-1929

V. PAPEN EXH. 74

Filed June 18, 1946
H.S. Whitney
Secy.

V. P A P E N DOK. NR. 74

H1929 – 0007

V. Papen Exh. 74